



28/2018

# Mitteilungsblatt / Bulletin

6. Juni 2018

---

## **Richtlinie**

**zur Vergabe von Mitteln aus dem Chancengleichheitsfonds  
der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin  
vom 15.05.2018**

## **Regulations**

**for the allocation of funds from the equal opportunities fund  
of the Berlin School of Economics and Law (HWR Berlin)  
Date: 15.05.2018**

## Editor

Der Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin /  
The President of the Berlin School of Economics and Law  
Badensche Straße 52 • 10825 Berlin  
T +49 (0)30 30877-1393 • F +49 (0)30 30877-1319

## **Richtlinie zur Vergabe von Mitteln aus dem Chancengleichheitsfonds der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin vom 15.05.2018**

### **Inhalt**

1. Grundlagen zur Förderung durch den Chancengleichheitsfonds
2. Förderung
  - 2.1 Die Individualförderung
  - 2.2 Die Projektförderung
3. Vergabe der Förderung
4. Vergabeverfahren
  - 4.1 Vergabeverfahren und Voraussetzungen der Förderung von Stipendien
    - 4.1.1 Auswahlkriterien
    - 4.1.2 Bewilligungsbescheid
  - 4.2 Vergabeverfahren für die Projektförderung
5. Evaluation
6. Inkrafttreten

### **Anlagen**

- a) Verpflichtungen der Stipendiatinnen
- b) Leitfaden für den Promotionsantrag (Anschub- und Abschlussfinanzierung)

## 1. Grundlagen zur Förderung durch den Chancengleichheitsfonds

Im Hochschulvertrag 2018-2022 ist festgelegt worden, dass mit Frauen besetzte Professuren bis zu einer Besetzungsquote von 50 Prozent je Fächergruppe honoriert werden. Bei der Anrechnung wird die Anzahl der Neuberufungen von Frauen auf die Gesamtzahl der Neuberufungen bezogen und mit dem Basisjahr ins Verhältnis gesetzt.

Im Gleichstellungskonzept der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR Berlin) von 2016 formulierte die Hochschule im Aktionsfeld Gleichstellungsorientiertes Finanzmanagement, dass sie beabsichtigt, ihre interne Mittelverteilung an die Fachbereiche in Zukunft stärker an die Indikatoren der leistungsbezogenen Hochschulfinanzierung binden. Zur Unterstützung der Umsetzung der im Hochschulvertrag 2018-2022 festgelegten Ziele der Kategorie Gleichstellung hat die HWR Berlin die Einrichtung eines zentralen Chancengleichheitsfonds beschlossen, aus dem für einen befristeten Zeitraum spezifische Maßnahmen finanziert werden sollen. Der Gleichstellungsfonds speist sich aus einem Vorwegabzug in Höhe von bis zu 50.000,00 € pro Jahr aus dem Gesamtbetrag der jährlichen verfügbaren Mittel für die strategischen Entwicklungsfonds der Fachbereiche. Die Höhe der verfügbaren Finanzmittel wird jährlich im Zuge der Haushaltserstellung festgelegt. Es besteht kein Anspruch auf eine Dotierung des Chancengleichheitsfonds.

## 2. Förderung

Dieser Chancengleichheitsfonds soll aus zwei Strängen bestehen:

- Individualförderung von Promovendinnen sowie
- Förderung von Projekten, die der Erreichung der im Hochschulvertrag festgelegten Gleichstellungsziele dienen.

### 2.1 Die Individualförderung

Die Individualförderung soll sowohl Nachwuchswissenschaftlerinnen als auch Berufspraktikerinnen die Möglichkeit eröffnen, sich im Rahmen von Stipendien auf eine Promotion vorzubereiten. Der Chancengleichheitsfonds ermöglicht zu diesem Zweck Anschub- sowie Abschlussstipendien, mit denen Wissenschaftlerinnen der HWR Berlin finanziell unterstützt werden, die damit ihr geplantes Promotionsvorhaben umsetzen bzw. abschließen können.

Die Förderdauer soll in der Regel drei Monate, in besonders zu begründenden Ausnahmefällen maximal sechs Monate betragen. Die Höhe der Stipendien beträgt 1.200,00 € im Monat für die Promotionsförderung. Dazu kommen monatliche Kinder- oder Pflegezuschläge, wenn nachweislich eine Person aus dem engeren Familienumfeld gepflegt wird, von 150,00 €. Für jedes weitere Kind wird ein Zuschlag von 50,00 € gewährt. Die Individualförderung steht bis 31.12.2020 zur Verfügung. Ab 01.01.2021 sollen die damit verbundenen Ziele durch Förderungen im Rahmen der haushaltsfinanzierten Qualifizierungsstellen für wissenschaftliche Mitarbeitende erreicht werden.

### 2.2 Die Projektförderung

Die Projektförderung sieht vor, dass die Fachbereiche und die Berlin Professional School einzeln oder im Verbund über ihre Dekanate oder das Direktorium einen schriftlichen Antrag an das Auswahlgremium für

Fördermittel aus dem Chancengleichheitsfonds stellen. Die Höhe für jede einzelne Maßnahme soll in der Regel maximal 10.000,00 € betragen und kann über ein Jahr geplant werden.

### **3. Vergabe der Förderung**

Das für Gleichstellung ressortzuständige Präsidiumsmitglied vergibt die Mittel des Chancengleichheitsfonds auf Antrag und Empfehlung der Auswahlkommission. Die Geschäftsstelle zur Abwicklung des Chancengleichfonds ist bei der zentralen Frauenbeauftragten angesiedelt.

Die Mitglieder des Auswahlgremiums werden vom Akademischen Senat für die Dauer von zwei Jahren, das Mitglied aus der Gruppe der Studierenden für ein Jahr, benannt. Die Auswahlkommission setzt sich zusammen:

- vier Personen aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer
- eine Person aus der Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung
- eine Person aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- eine Person aus der Gruppe der Studierenden
- die Zentrale Frauenbeauftragte (beratend)

Den Vorsitz führt eine Hochschullehrerin oder ein Hochschullehrer aus der Auswahlkommission. Die Vorsitzende oder der Vorsitzende ist durch die Kommissionsmitglieder zu wählen. Sie oder er beruft die Sitzung mindestens einmal im Jahr ein. Die Benennung von stellvertretenden Mitgliedern sowie die Wahl einer oder eines stellvertretenden Vorsitzenden, die oder der der Gruppe der Hochschullehrenden angehören muss, ist möglich. Im Falle von nichtgenutzten Mitteln kann die Auswahlkommission ein weiteres Mal tagen oder ein Umlaufverfahren wählen.

### **4. Vergabeverfahren und Voraussetzungen**

#### **4.1 Vergabeverfahren und Voraussetzungen der Förderung von Stipendien**

Anträge für Stipendien zur Promotionsförderung sind von den Mitgliedern der HWR Berlin mit einer schriftlichen akademischen Betreuungszusage einer Hochschullehrerin oder eines Hochschullehrers der HWR Berlin an die Auswahlkommission zu richten.

Die Anträge müssen folgende Unterlagen und Angaben enthalten:

- Kurzdarstellung des Forschungsvorhabens
- Bei Beantragung eines Abschlussstipendiums: Kurzdarstellung des Forschungsvorhabens mit Zeitplan für die noch ausstehenden Arbeiten
- Tabellarischer Lebenslauf
- Ggf. Publikationsliste
- Gutachten der akademischen Betreuerin oder des akademischen Betreuers
- Motivationsschreiben
- Antragsformular und formloses Anschreiben
- Kopie des Abschlusszeugnisses der HWR Berlin (bei Anschubförderung)
- Unterschriebene Erklärung

Voraussetzungen für die Förderung:

Absolventinnen der HWR Berlin können ein Anschubstipendium beantragen, wenn die Betreuung durch eine Hochschullehrerin oder einen Hochschullehrer der HWR Berlin zugesichert ist.

Wissenschaftlerinnen, die bereits mit professoraler Betreuung der HWR Berlin promovieren, können ein Abschlussstipendium beantragen, wenn die Betreuerin oder der Betreuer ein Gutachten mit zeitlicher Prognose über den Abschluss der Arbeit einreicht.

Die zu fördernden Stipendiatinnen erhalten einen Bewilligungsbescheid und verpflichten sich, ihre Arbeitskraft dem Promotionsvorhaben zu widmen.

#### **4.1.1 Auswahlkriterien**

Die Auswahl der Stipendiatinnen erfolgt für die Anschub- bzw. Abschlussfinanzierung nach folgenden Kriterien:

- Wissenschaftliche Qualität des Vorhabens
- Zeitplanung und Umsetzbarkeit des Vorhabens im Förderzeitraum
- Stand der Vorarbeiten
- Berufs-/Praxiserfahrungen

#### **4.1.2 Bewilligungsbescheid**

Das für Gleichstellung ressortzuständige Präsidiumsmitglied vergibt die Stipendien aufgrund der Empfehlung der Auswahlkommission. Die ausgewählten Stipendiatinnen erhalten einen Bewilligungsbescheid.

### **4.2 Vergabeverfahren für die Projektförderung**

Anträge auf Projektfördermittel werden mit Stellungnahmen der zuständigen Dekanate oder des Direktoriums und der zuständigen dezentralen Frauenbeauftragten an das für Gleichstellung ressortzuständige Präsidiumsmitglied in Textform gestellt. Termine für die Antragstellung werden hochschulöffentlich bekannt gegeben. Die zentrale Frauenbeauftragte berät im Vorfeld.

Die Anträge müssen eine Darstellung der geplanten Verwendung der Mittel und der Laufzeit sowie der Zielsetzung der Chancengleichheitsmaßnahmen für die HWR Berlin enthalten. Die Anträge stehen in Konkurrenz zueinander. Die Anträge mit den überzeugendsten Konzepten werden die Förderung erhalten. Ausschlaggebend ist dabei der zu erwartende Beitrag der Projektergebnisse für die Erreichung der Gleichstellungsziele aus dem Hochschulvertrag. Es wird eine Rangliste erstellt. Die Antragstellerinnen erhalten einen schriftlichen Bescheid und auf Wunsch eine Beratung durch die Zentrale Frauenbeauftragte bei Nichtförderung des Projektes.

Beispiele für förderungswürdige Maßnahmen:

- Scouting- und Head-Hunting-Maßnahmen, um mehr qualifizierte Bewerberinnen für Professuren zu gewinnen
- Veranstaltungen zum Karriereweg Professur an einer Fachhochschule
- Projekte zur Förderung von qualifizierten Bewerberinnen auf Professuren
- Projekte zur Familienfreundlichkeit und Pflege sowie Mentoringprogramme

## **5. Evaluation**

Bei Stipendien (Individualförderung) ist der Auswahlkommission spätestens drei Monate nach Abschluss des Stipendiums über die durchgeführte Arbeit und das Ergebnis der Förderung schriftlich auf Grundlage eines Formblattes zu berichten.

Falls die Stipendiatin das Promotionsvorhaben abbricht oder sonstige Gründe zur Aufhebung des Vertrags führen, kann das Stipendium erneut vergeben werden.

Bei den bewilligten Anträgen (Projektförderung) sind von den Projektmittelgeförderten Berichte abzugeben, wofür die Mittel verwendet worden sind und welche Ergebnisse erzielt wurden. Hierfür wird von der Hochschule ein Vordruck bzw. Formular zur Verfügung gestellt. Innerhalb einer Frist von zwei Monaten nach Erhalt der Fördermittel ist dieses ausgefüllt einzureichen.

Die Geschäftsstelle fertigt aus den Einzelberichten einen Gesamtbericht, der der Hochschulleitung jährlich übermittelt sowie dem Akademischen Senats alle zwei Jahre vorgestellt wird.

## **6. Inkrafttreten**

Diese Richtlinie tritt nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt / Bulletin der HWR Berlin in Kraft.

## Anlagen

### a) Verpflichtungen der Stipendiatinnen

Die Stipendiatinnen verpflichten sich, bei Erhalt des Stipendiums folgende Bedingungen einzuhalten:

- Berichtspflicht  
Die Stipendiatinnen verpflichten sich, spätestens drei Monate nach Ablauf der Förderung einen Kurzbericht (ca. 3 Seiten) zum Stand der Vorleistungen und der Forschungsarbeit vorzulegen.
- Teilnahme am Promotionskolloquium und an begleitenden Veranstaltungen  
Die Stipendiatinnen verpflichten sich, kontinuierlich an den begleitenden Seminaren und den Promotionskolloquien der HWR Berlin teilzunehmen.
- Evaluation  
Die Stipendiatinnen verpflichten sich, an der Evaluation des Stipendienprogramms der HWR Berlin mitzuwirken.
- Fördernde Institution  
Die Stipendiatinnen verpflichten sich, bei allen Publikationen, die im Zusammenhang mit dem geförderten Vorhaben stehen, an geeigneter Stelle auf die Förderung durch die HWR Berlin hinzuweisen.
- Erfahrungsberichte  
Die Stipendiatinnen verpflichten sich, nach der abgeschlossenen Förderung für Erfahrungsberichte zur Verfügung stehen.
- Unterbrechung oder Abbruch  
Die Stipendiatinnen verpflichten sich, die akademische Betreuerin oder den akademischen Betreuer zu informieren, wenn das Promotionsvorhaben unterbrochen, abgeändert oder abgerochen werden soll.

b) Leitfaden für den Promotionsantrag (Anschub- und Abschlussfinanzierung)

Das Promotionsvorhaben ist in einem Umfang von 6 – 8 Seiten darzustellen.

Der Antrag ist in ungebundener Form einseitig einzureichen und mit Inhaltsverzeichnis und Seitenzahlen zu versehen.

Der Antrag ist in folgender Weise zu gliedern:

1. Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse
2. Zusammenfassung  
Kurzbeschreibung des Promotionsvorhabens (ca. 15 Zeilen)
3. Darstellung des Promotionsvorhabens  
Das Forschungsvorhaben ist präzise zu erläutern. Die zentralen Fragestellungen sind herauszuarbeiten.
4. Forschungsliteratur/ Praxiserfahrungen  
Es soll dargestellt werden, auf welche aktuelle wissenschaftliche Diskussion und/oder Praxiserfahrungen sich die Fragestellungen des Forschungsvorhabens bezieht.
5. Eigene Vorarbeiten  
Die Vorarbeiten zu dem beantragten Forschungsvorhaben sind zu beschreiben. Dem Forschungsvorhaben ggf. zugrunde liegende einschlägige Berufs- bzw. Praxiserfahrungen oder Ergebnisse sind zu erläutern.
6. Methoden  
Die Methoden, die bei der Durchführung des beantragten Promotionsvorhabens angewandt werden, sind zu erläutern und zu begründen.
7. Arbeits- und Zeitplan für den Förderzeitraum  
Ein Arbeits- und Zeitplan soll verdeutlichen, welche Arbeitsschritte in dem Förderzeitraum realisiert werden sollen. Zu erbringende Vorleistungen an den Universitäten sind explizit einzubeziehen.
8. Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner  
Es soll dargestellt werden, mit welchem Einrichtungen oder Personen die Kooperation aufgenommen oder beabsichtigt ist. Kontakte oder Absprachen mit Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern an der HWR Berlin sowie an der Promotionshochschule sind unbedingt aufzuzeigen.





**Regulations  
for the allocation of funds from the equal opportunities fund  
of the Berlin School of Economics and Law (HWR Berlin)  
Date: 15.05.2018<sup>1</sup>**

**Contents**

1. The principles for funding from the equal opportunities fund
2. Funding
  - 2.1 Individual funding
  - 2.2 Project funding
3. The award of funding
4. The award procedure
  - 4.1 The award procedure and the preconditions for the provision of grants
    - 4.1.1 Selection criteria
    - 4.1.2 Notification of funding
  - 4.2 The award procedure for project funding
5. Evaluation
6. Commencement

**Appendices**

- a) The obligations of those in receipt of funding
- b) Guidelines for applications for doctoral funding (initial and completion funding)

---

<sup>1</sup> The English translation is for information purposes only. The German version is the original and constitutes the sole legally-binding version of this text.

## 1. The principles for funding from the equal opportunities fund

The University Contract 2018-2022 has established that extra funding will be directed towards achieving the target of 50 % female professors per subject group. The calculation will relate to the number of new appointments of women set against the total number of new appointments and put into relation with the base year.

In the area of equal opportunities-oriented financial management, the equal opportunities concept of the *Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR Berlin)* from 2016 formulated the aim of achieving a stronger link between the indicators of performance-related university funding and the internal funding for the departments. Working towards the equal opportunities aims anchored in the University Contract 2018-2022, the *HWR Berlin* decided to establish a central equal opportunities fund from which specific measures were to be funded on a short-term basis. The equal opportunities fund draws its monies (50,000.00 € per annum) from the total funds allocated to the strategic development of the departments. The amount of money available is determined in the annual finance planning. There is no claim to endowment from the equal opportunities fund.

## 2. Funding

The equal opportunities fund is dedicated to two activities:

- Individual funding awarded to female doctoral students
- The funding of projects which work towards the equal opportunities aims set out in the University Contract.

### 2.1 Individual funding

Individual funding is intended to support both junior researchers at the start of their career and those in professional employment who wish to prepare for a doctoral degree. Awards can be made from the equal opportunities fund as both initial funding and funding to assist doctoral researchers at the *HWR Berlin* to complete their degree.

As a rule, the duration of funding should amount to three months; in well-founded exceptional cases this can be extended to a maximum of six months. Grants awarded to doctoral students will amount to 1,200.00 € per month. This can be supplemented by monthly payments of 150.00 € for child care or as a carer's allowance, the latter of which will be awarded to those students who can demonstrate that they are responsible for the care of a close family dependent. A sum of 50.00 € will be awarded for every further child.

The individual funding is available until 31.12.2020. It is foreseen that the budget-financed qualification posts for academic staff will have effected realization of the associated aims by 01.01.2021.

### 2.2 Project funding

Projects conducted by the various departments of the HWR and the Berlin Professional School (working either individually or in association) hoping to receive funding from the equal opportunities fund are required to make a written application to the selection committee, to be submitted via their deanery or the Directorate. As a rule, the sum to be granted to each measure should amount to a maximum of 10,000.00 € and can be planned over the course of a year.

### 3. The award of funding

Decisions made as to the award of grants from the equal opportunities fund will be made by the member of the *HWR Berlin* Executive Board responsible for equal opportunities. S/he will reach their decisions on the basis of the recommendation of the selection committee. The office responsible for administering the equal opportunities fund is located in the office of the Gender Equality Officer.

The members of the selection committee are appointed by the Academic Senate for two years; the student representative will be appointed for one year. The selection committee is composed of:

- Four university lecturers
- A representative of the technical and administrative staff
- A representative of the academic staff
- A student
- The Gender Equality Officer (in an advisory capacity)

The committee is chaired by a university lecturer. The chairperson is to be elected by the members of the committee. The chairperson will summon a sitting of the committee at least once a year. Deputy members can be appointed; a deputy chairperson can be elected. These persons must be drawn from the group of university lecturers. Should funds not be awarded, the selection committee can convene a further meeting or use a circulation procedure.

### 4. The award procedure and the preconditions for awards

#### 4.1 The award procedure and the preconditions for the provision of grants

Applications for doctoral funding from members of the *HWR Berlin* require a written statement from a university lecturer at the *HWR Berlin* to the effect that they have agreed to supervise the project. This is to be submitted to the selection committee.

The applications must include the following documents and make the following specifications:

- A short description of the proposed research project.
- Application for completion funding: A short description of the proposed research project with a timetable for the work still to be completed.
- A CV in table form.
- A list of publications (if applicable)
- A report from the academic supervisor
- A letter of motivation
- An application form and a covering letter
- A copy of the HWR Berlin degree transcript (for initial funding)
- A signed declaration

Requirements for funding:

Graduates of the *HWR Berlin* can apply for initial funding if they have been assured of the supervision of a *HWR Berlin* university lecturer.

Those researchers who have already secured supervision by a member of the *HWR Berlin* professoriate can apply for completion funding if the supervisor submits a report with a prognosis of the time required for completion of the project.

Those granted funding will be notified of this grant and will undertake to apply all their working time to the doctoral project.

#### **4.1.1 Selection criteria**

The recipients of funding for initial and completion funding are selected in accordance with the following criteria:

- The academic quality of the proposed project
- Realistic time planning and completability within the funding period
- The state of the project
- The professional / practical experience of the applicant

#### **4.1.2 Notification of funding**

Decisions made as to the award of grants from the equal opportunities fund will be made by the member of the *HWR Berlin* Executive Board responsible for equal opportunities. S/he will reach their decisions on the basis of the recommendation of the selection committee. Those selected for funding will be informed of the decision.

### **4.2 The award procedure for project funding**

Applications for project funding are to be submitted together with written statements from the responsible deanery or directorate and the responsible Gender Equality Officer to the member of the *HWR Berlin* Executive Board responsible for equal opportunities. The deadlines for submission will be announced through the usual university channels. The Gender Equality Officer will provide advice in the preparation of the application.

The applications must include an outline of the planned use to which the monies will be applied as well as the runtime of the project and the equal opportunity aims which the project seeks to realize. The applications will be considered in competition to each other. Funding will be awarded to the most convincing project. The crucial aspect under consideration is the contribution that the project will make to the realization of the equal opportunities aims outlined in the University Contract. A ranking will be established. The applicants will be issued with written notification of the deliberation; unsuccessful applicants will be offered consultation with the Gender Equality Officer.

Examples of suitable projects:

- Scouting and head-hunting measures to attract more qualified female applicants for a professorial appointment.
- Information events for recruiting professors to a university of applied sciences.
- Projects for supporting qualified applicants for professorial appointments.
- Projects for increasing the combinability of academic work with family life and the care of dependents; mentoring programmes.

## **5. Evaluation**

Individuals in receipt of funding are to submit a written report to the selection committee three months after the end of funding at the latest. This report is to outline the work which they have completed and the outcome of their research. This is to be composed using a template.

Should the person in receipt of funding abandon her doctoral research or should any other reason result in the dissolution of the contract, the funding can be awarded afresh.

Those working on projects in receipt of funding are to submit reports outlining the uses to which the funds were put and the results achieved as a result of the funding. The university will provide a template form for this purpose. This form is to be completed and submitted within two months of receipt of the funding.

The office administering the funding will compile the individual reports into a single report which will be submitted to the University Management and presented to the Academic Senate every two years.

## **6. Commencement**

These regulations take effect on the day after their publication in the *HWR Berlin* bulletin.

## Appendices

### a) The obligations of those in receipt of funding

The scholarship holders undertake to comply with the following conditions once in receipt of funding:

- Duty to report  
Those in receipt of the grant undertake to present a report of c. 3 pages outlining the progress made in the preliminary work and the research. This is to be submitted after three months after the funding has ended at the latest.
- Participation in the doctoral colloquium and accompanying classes.  
Those in receipt of funding undertake to participate continuously in the accompanying seminars and doctoral colloquia provided at the *HWR Berlin*.
- Evaluation  
Those in receipt of funding undertake to participate in the evaluation of the *HWR Berlin* funding programme.
- The funding institutions  
Those in receipt of funding undertake to make clear reference to the funding by the *HWR Berlin* at a suitable place in all the publications associated with the project for which the funding was awarded.
- Field reports  
Those in receipt of funding undertake to make themselves available for field reports after completion of the project.
- Interruption or abandonment  
Those in receipt of funding undertake to inform their academic supervisor should they interrupt, change or abandon their doctoral research.

b) Guidelines for applications for doctoral funding (initial and completion funding)

The doctoral project is to be outlined over 6-8 pages.

The application is to be submitted in loose-leaf form; it is to include a table of contents and the pages are to be numbered.

The application is to be structured as follows:

1. Name, forename, address, telephone number, e-mail address
2. Summary
3. A short description of the project (c. 15 lines).
4. A description of the doctoral project
5. The proposed research project is to be subject to precise description, outlining the central questions to be addressed.
6. Bibliography / practical experience
7. The researcher is to give an indication of the current academic debate / and or practical experience on which the question is based.
8. Original preparatory work
9. The preparatory work already conducted for the research is to be the subject of a brief description. A research proposal and any professional or practical experience / findings on which it is based is to be set out.
10. Methods
11. The methods applied to realize the proposed project are to be described and explained.
12. A timetable and work plan covering the funding period
13. A timetable and work plan should make clear which work steps are to be performed within the funding period. The preparatory work to be performed at the universities are to be included.
14. Co-operation partners
15. The applicant is to specify the institutions and persons with whom they have begun to or intend to co-operate. The applicant is to list the contacts and agreements which they have established with university lecturers at the *HWR Berlin* and at the university which will award the doctoral degree.